Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 3 (1899-1900)

Heft: 12

Buchbesprechung: Aufgaben und Ziele des Menschenlebens [J. Unold]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neben die Reproduktion von Holbeins Kunstwerk stellen wir das Lichtbild des berühmtesten schweizerischen Künstlers, der der modernen Malerei neue Bahnen gewiesen und sie um eine Welt bereichert hat. Wir erkennen in dem Bilde einen Mann, der ganz auf sich beruht, der alle Kraft zusammenzuraffen gewohnt ist, um das Höchste im Reich der Kunst hervorzubringen. Noch ist der 73jährige Urnold Böcklin schaffenssmächtig. Wohin schaut dieses Auge? Sein tiesdringender Blick scheint aus der Außen welt in die innerste Seele des dichtenden Malers zurückzukehren.

Bücherschau.

Aufgaben und Ziele des Menschenlebens. Bon Dr. J. Unold in München. ("Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 12 monatliche Bändchen zu je 90 Pfg., geschmackvoll gebunden zu je Mk. 1.15.) Berlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Ein mutiges, mannhaftes Buch, dem wir im Interesse unseres Bolfes weiteste Verbreitung bei Regierenden und Regierten, bei Erziehern und Erzogenen, bei denkenden Männern und Frauen, kurz bei allen denen wünschen, welche sich für ihr menschliches Tun und Lassen verantwortlich sühlen. Der Verfasser spricht unentwegt und mit goldener Rücksichtslosigkeit, aber zugleich mit der packenden Wärme eines wahren Volks- und Menschenfreundes, über die Aufgaben und Ziele unseres Lebens das aus, was viele unter uns fühlen und ahnen, wenige wissen, noch weniger zu bekennen und vielleicht die wenigsten zu betätigen wagen.

Doch wird und muß fich jeder Suchende in unfrer Zeit — da die modernen Kulturvölker, wie die Entwicklung ihres wiffenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens lehrt, in unaufhaltsamem Übergang begriffen sind aus dem naiven, von Sitten und Autorität geleiteten Dahinleben gur Mündigkeit und Selbstbestimmung - Die Frage vorlegen: wie ordnen wir unfer Dafein, das perfonliche und das öffent= liche; gibt es für die mundige Perfonlichkeit überhaupt feinen 3med und fein Biel bes Einzel- und Wefamtlebens? Bibt es feine bindenden Gefete und Regeln bes menichlichen Sandelns? Die Beantwortung biefer Frage, in der er zugleich die Lebensfrage der modernen Rulturvölker und somit auch unseres Bolkes fieht, seitens des Berfaffers biefes Bandchens ift eine zuversichtlich bejahende, zugleich wohl begründete. Die Gefetze und Bedingungen, die Zwecke und Biele des menfchlichen Einzel= und Gesamtlebens aus zwei Quellen der Betrachtung ableitend, gewinnt er die Ratur = und die Rulturbedingungen, die notwendigften nächften und die fernften höchften 3mede und Biele bes menfchlichen Gingel= und Besamtdaseins. Hieraus ergeben sich dann als unabweisliche Folgerungen die einzelnen Sittengesetze. Daß ein Bolt mit ber Abwendung von den alten Autoritäten notwendig zu Grunde geben muffe, ift darum nicht zu befürchten. Bielmehr entsteben im Laufe der fortschreitenden Entwickelung nene Stützen, die man beizeiten erkennen und wirksam machen muß. Dazu will bas vorliegende Werk jedem nachdenklichen Lefer reiche Unregung, jedem Suchenden willkommene Anweisung geben. Dem Gläubigen mag zur Beruhigung dienen, daß die Ziele der auf naturwiffenschaftlicher Grundlage fich aufbauenden modernen Ethik fich völlig beden mit ber von Jefus verkundeten Sittenlehre; aber die Wege zur Betätigung Diefer Lehre werden genauer beschrieben als je zuvor. Endlich bietet das Büchlein einen vollgiltigen Ersatz für den Wahn der Glückseligkeit des Einzellebens, sodaß das törichte und fündige Streben nach berfelben für jeden gewiffenhaften und nach Bervollkommnung ringenden Menschen abgetan sein dürfte. Für jeden aber ift es tröftlich, zu seben, wie sich aus der wiffenschaftlichen Erforschung der Menscheitsgeschichte ein lebendiger und lebenerwedenber Ibealismus ergibt.